



Wirtschaft und Handwerk

Auf die Verkostung vor Ort folgt Angebot in der Heimat Neues Weinsortiment in der Markthalle

Das ausgesuchte Repertoire reicht etwa vom „Cabernet Sauvignon“, der bei der angesehenen Blindverkostung „Mundus Vini“ 2003 eine Goldmedaille gewann über den „Chardonnay Trentino“ aus der „Cantina Vallagarina“, einer der ältesten Genossenschaftskellereien Italiens bis hin zum „Marzemino Trentino“, dessen Rebe schon in Mozarts „Don Giovanni“ als vorzüglich gelobt wurde. Mit einem erlesenen Weinsortiment sind „d'Wirtschaft“-Wirt Otto Veit und Philipp von Grolman künftig in der Markthalle vertreten. Das Besondere dabei:

Otto Veit sucht alle Weine selbst vor Ort aus. Exquisite Tropfen aus Italien „und ein paar gute deutsche Weine“ finden sich in dem Regal im Erdgeschoss. Dabei legt er größten Wert auf ein gutes Preis-Leistungsverhältnis. Der geringe Aufwand hilft, die Preise niedrig zu halten. Größere Mengen, auch bei kartonweiser Abahme, können auch direkt per Fax bestellt werden, oder eben im Lokal selbst, in dessen Haus Veit längst ein veritables Weinlager unterhält. Zu allen Weinen liegen zudem ausführliche Beschreibungen samt aller Daten „drumherum“ auf. ff



In der Markthalle gibt es auch künftig erlesene Weine zu kaufen - Otto Veit (links) und Philipp von Grolman sei Dank.



„Glück gehabt, das Wetter passte“, denken sich Helmut Klug und Barbara Kopf.

Hofladen und Gartenkultur: Ein Fest für (fast) alle Sinne Großer Andrang bei den Feierlichkeiten

Wie bereits berichtet hat Verena Hausmann den Hofladen von der Familie Brüderle übernommen. Viele haben dort auch schon eingekauft, aber so richtig los ging's mit einem zünftigen Fest im Juni. Da traf es sich natürlich gut, dass die direkten Nachbarn Barbara Kopf und Helmut Klug mitmachten und gleich zu ihrem 3. Seeshaupter Gartenkulturfest einladen. Für (fast) alle Sinne war Genuss geboten: Vom Biowein aus Franken über Steinfiguren im japanischen Gartenstil, bis hin zu

Hollerküchle, Bratwurst, Bier. Es war auch der erste Tag nach Wochen, an dem man wirklich draußen sitzen konnte, wovon Jung und Alt, Bürgermeister, Altbürgermeister, Blasmusik andere Genießer denn auch Gebrauch machten. Viel Arbeit hängt an solch einem Fest, wer je so etwas selbst organisiert oder daran mitgearbeitet hat, weiß dies zu schätzen. Eine Wiederholung wäre wünschenswert - vielleicht noch mit „Songs an einem Sommerabend“. fok

Dachstuhl bringt den Sieg

Als Andreas Gröbl Anfang August die Post öffnete, fand er sehr gute Nachrichten: Der Bescheid über seine Gesellenprüfung im Zimmererhandwerk wies ihn als Innungssieger der Innung Starnberg aus. Damit wurde Gröbls Gesellenstück, ein Modell eines Dachstuhles, an dem er 80 Stunden gearbeitet hatte, als das Beste unter fünf Stücken auserkoren.

Gelernt hat der 19-jährige Jenhauser bei der Tutzinger Zimmerei Gregor Müller. ff



Andreas Gröbl mit seinem Modell.

ANZEIGE